

Gemeindebrief der prot. Kirchengemeinden  
Ellerstadt, Friedelsheim und Gönheim

# MITEINANDER



## Grüße aus dem Pfarrhaus

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ – Sie kennen sicherlich dieses Sprichwort aus der Feder von Hermann Hesse.

Und ja, so ist es. Immer wieder geschieht ein Anfang. So auch jetzt: Es ist Frühling. Von Tag zu Tag wird es um uns herum grüner und heller.

Heute ist mein erster Arbeitstag nach dem Urlaub und einer ideenreichen und erfüllenden Fortbildung.

Die Ostertage mit insgesamt sechs Gottesdiensten, die erfreulich gut besucht waren sowie eine von drei Konfirmationen liegen hinter uns. Schön, dass alles gut geklappt hat und viele Menschen erfüllt und mit Hoffnung aus unseren Gottesdiensten nach Hause gegangen sind.

Für die vielen Gespräche, die Begegnungen zwischen Kirchentür und Straße, das freundliche Lächeln und vielerlei bin ich sehr dankbar.

Insofern hat das diesjährige Osterfest für mich etwas aufs Neue Erfüllende in sich getragen. Es war, so möchte ich es gerne zusammenfassen, alles ineinander gewoben.

Nach dem Anfang steht die Vision. Eine Sicht mit Hoffnung in die Zeit. Insbesondere für uns. Wie ermutigend war es doch zu erleben, als viele unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden auf der vergangenen Konfi-Freizeit ihr Interesse an einer Jugendleiterausbildung bekundet haben. Segensreich war und ist es, was da passiert.

War es doch anfänglich für viele von uns etwas Neues, Ungewohntes, dass mehrere Kirchengemeinden gemeinsam die Konfirmandenarbeit gestalten. Was durch die Vakanzen der Pfarrämter Ellerstadt, Birkenheide und Gönnheim zunächst als „Not-Situation“ bedingt war, entwickelte sich in den letzten 4 Jahren, nahm Gestalt an und sprach sich auch herum. Jugendliche aus anderen Kirchengemeinden ließen sich bereits in der Vergangenheit bei uns konfirmieren und immer wieder erreichen uns Anfragen von außerhalb. Die Gemeinschaft wächst. Und das ist gut so. Und so manches Mal bin ich selbst überrascht, wie tief sinnig es an unseren Konfi-Nachmittagen zugeht und berührt, auf welche Weise diese jungen Menschen ihren Weg mit Gott durch ihr Leben finden.

**Ein Segen, ein Geschenk ist das!**



Und ich finde, liebe Leserin, lieber Leser, es ist doch ein gutes Zeichen für uns, dass Kirche in unserer Zeit sich so verändert, dass mehr junge Menschen in unsere Gemeinden finden, an Veranstaltungen teilnehmen und unsere Gottesdienste besuchen. Der Glaube an Gott ist nichts Verstaubtes, lässt sich nicht an leeren Kirchenbänken festmachen oder in der Furcht vor Veränderung. Sondern er nimmt gerade auch dort Form an, wo neue Wege beschritten werden, ausprobiert wird, ganz neu gedacht wird. Vieles von dem, was wir gemeinsam gewagt und ausprobiert haben, kannte ich vorher selbst nicht und hatte meine Zweifel.

Doch muss ich zugeben: Es hat sich gelohnt, über den eigenen Schatten zu springen – oder vielmehr: mit Gott über Mauern.

Möge der göttliche Geist uns alle tragen, uns immer wieder neu Mut machen nach vorne zu schauen, Lösungen statt Probleme zu sehen und uns über den Segen freuen, der in unseren Gemeinden geschieht.

Ihr Pfarrer

Simon Krug

### Konfirmationen 2024

*Von den Konfirmationen in Ellerstadt und Gönnheim berichten wir im nächsten Gemeindebrief.*

### Jubelkonfirmationen 2024

*Auch in diesem Jahr finden wieder Jubelkonfirmationen statt.*

*Am 2.6. in Ellerstadt, am 26.5. in Gönnheim sowie am 9.9. in Friedelsheim*

*Wir versuchen, alle Jubilare zu erreichen, nicht alle Adressen liegen uns vor. Eingeladen werden alle Konfirmanden, die vor 25/50/60/65/70 und mehr Jahren konfirmiert wurden.*

*Bitte melden Sie sich im Pfarramt, wenn Sie dazugehören oder wenn Sie in einer anderen Kirche konfirmiert wurden und gerne mitfeiern möchten.*



## Von Maria, Käfern und Glück

Finden Sie Marienkäfer auch so putzig? Deshalb hat er es wohl aufs Titelblatt geschafft.

Wir waren heute essen und haben an unserem Tisch Besuch bekommen. Genau, ein Marienkäferchen – es hat sich auf der Strickjacke niedergelassen. Ich mag die zierlichen roten Tierchen mit den schwarzen Punkten. Von der Strickjacke ist er auf den Tisch gehüpft und wir alle haben beobachtet, was das Tierchen wohl vorhat.



Ah ganz klar, ein Pfälzer Marienkäfer, erst mal wird das Schoppenglas umrundet.

Es ist ein *Coccinella septempunctata*. Für die Lateiner unter Ihnen ist es leicht zu verstehen. Coccinus heißt scharlachrot und das 2. Wort weist auf sieben Punkte hin. Es ist ein Siebenpunkt-Marienkäfer, ein Käfer, der sich großer Beliebtheit erfreut und als Insekt eigenartigerweise keine „Igit-Ausrufe“ hervorruft. Im Gegenteil, wir sehen ihn doch als Glücksbringer an und er zielt viele Karten

zu Geburtstagen, Festen und Jubiläen - zu Silvester in Schokolade. Ihn gibt es auch als Kuschtier, Glastier und Schlüsselanhänger. Genau, man kann nie genug Glück haben.

Wer denkt, die Punkte zeigen das Alter des Marienkäfers an, irrt, er wird maximal nur ein Jahr alt, er hat 7 Punkte von Beginn an. Interessanterweise nimmt die Größe der Punkte von West nach Ost zu.

Warum eigentlich ein Glücksbringer? Die sieben Punkte machen es aus. Die vier irdischen Elemente, Luft, Feuer, Erde, Wasser vereinen sich mit der göttlichen Dreizahl, Gott als Vater, Sohn und Heiliger Geist, die Sieben ist die Zahl der Vollkommenheit.

In vielen Ländern findet man alte Kinderreime über den Marienkäfer. In Schweden sagte man z.B., wenn man einen Marienkäfer auf die Hand bekam, oft: Flieg, flieg Marienkäfer, und schenk uns gutes Wetter und schöne neue Kleider. Das **schöne Wetter** war eigentlich ein Gebet – ein Ausdruck der Sehnsucht nach dem Himmel, weit weg von Armut und harter Arbeit.

Und **schöne neue Kleider**, das war der Wunsch, die schmutzigen Arbeitskleider gegen das weiße himmlische Gewand zu tauschen.

Maria, die Mutter Gottes stand Pate beim Namen und auf manchen Gemälden aus dem Mittelalter hat Maria sogar ein rotes Kleid mit schwarzen Punkten an. Dies nimmt Bezug auf das 4. Buch Mose im 19. Kapitel.

Hier befiehlt Gott Mose, eine fehlerlose rote Kuh auszusuchen und zum Schlachten vor das Lager zu führen. Mit ihrem Blut sollen die Priester siebenmal das Bundeszelt (die Stiftshütte) besprengen, um das Volk von seinen Sünden zu reinigen.

(Bin ich froh, dass es dieses Ritual zur Sündenreinigung heute nicht mehr gibt und Jesus uns im neuen Testament das Abendmahl als Zeichen zur Vergebung der Sünden gegeben hat.)

Der Marienkäfer ist daher auch ein Zeichen für den Messias - **Moses Kuh**, ja tatsächlich heißt der Marienkäfer so auf Hebräisch und es ist interessant, seine Namen in den verschiedenen Sprachen zu hören. In Schweden heißt er **Jungfru Maria Nyckelpiga**, in England ist er ein **Ladybird** – klar mit Lady ist Maria gemeint, in Dänemark und Norwegen heißt er **Mariahöne**, in Polen **Gottes kleines Tier**, in Holland heißt der Käfer **Unseres Lieben Herren Tier**, in Spanien gibt es mehrere Varianten mit Maria, in Kolumbien sagt man **Sommersprossige Maria**. Die Tschechen nennen ihn **Sonne mit sieben Punkten**.

Viele schöne Namen für unseren Marienkäfer. In Deutschland sind bisher 80 Arten nachgewiesen, weltweit etwa 5.500 Arten.

So ist Maria die Namensgeberin in vielen Sprachen, glaubte man doch früher, dass die kleinen Krabbler Schädlinge vertilgen in ihrem Auftrag. Und Schädlinge verspeisen sie ja auch wirklich reichlich. 100 bis 150 Blattläuse frisst ein Marienkäfer täglich. Die Marienkäferlarven, auch Blattlauslöwen genannt verspeisen in den 3 Wochen bis zur Verpuppung ebenso zwischen 400 und 600 Blattläuse. Summa summarum an die 100.000 Läuse verschwinden durch die Nachkommen eines einzigen Marienkäfers.

So wünsche ich Ihnen, dass Ihnen die Marienkäfer dieses Jahr viel Glück bringen und nebenbei noch im naturnahen Garten die Schädlingsbekämpfung übernehmen.

Evelin Urban

Als der Marienkäfer in den Spiegel schaute,  
entdeckte er kleine Falten um die Augen herum.

Wohl zuviel gelacht?

Oder zu lange in der Sonne gesessen, meinte die Schnecke spöttisch.

Warum nicht beides auf einmal? Lächelte der Marienkäfer sonnendurchtränkt.



## Leben in Bethlehem heute

Wie jedes Jahr haben wir am 1. Freitag im März den Weltgebetstag gefeiert. Jedes Jahr wird die Gottesdienstordnung von Frauen eines Landes erarbeitet. Die Frauen stellen die Lebenssituationen ihres Landes vor und weltweit findet der Gottesdienst anhand dieser Ordnung statt. Dieses Jahr haben christliche Frauen aus Palästina den Weltgebetstag vorbereitet. Palästina, ein Land, das wir aus den Nachrichten kennen und mit schweren Konflikten verbinden. Das erste Mal wurde die Weltgebetstagsordnung vom deutschen Komitee inhaltlich angepasst und neu gedruckt, was wiederum bei den Frauen des Komitees in Palästina mit großer Enttäuschung aufgenommen wurde.



Ich habe eine Einladung geschickt bekommen, zur Veranstaltung Ende März „Leben in Bethlehem heute“. Faten Mukarker, geb. 1956 eine christliche Palästinenserin, die in der Nähe von Bethlehem mit ihrer Familie wohnt, ist zu Besuch in Deutschland, um über das Leben und die Situation der Palästinenser in Westjordanland zu berichten.

Das hat mich sehr interessiert und ich war auf die Worte von Frau Mukarker sehr gespannt. Ich war erstaunt, dass sie ein perfektes Deutsch spricht. Sie wurde zwar in Bethlehem geboren, ihre Eltern sind nach Deutschland gekommen als sie gerade 2 Monate alt war, und hier hat sie fast 20 Jahre gelebt. Ihre Art zu erzählen ist beeindruckend, fesselnd und ehrlich. Da sie 2 Kulturen kennt, kann sie von beiden Seiten berichten.

Wir hören von der Großfamilie, die in Palästina Halt gibt, Einzelhaushalte gibt es nicht. Sie erzählt von ihrem Leben als Palästinenserin in Deutschland, ihren Gedanken und Wünschen zur Zukunft in unserem Land, aber auch davon, dass Deutschland vor ihrer Berliner Wohnung endete, dort die palästinensische Kultur begann. Sie erzählt von ihrer Verheiratung in Palästina, quasi durch die Eltern initiiert. Dazu kehrt sie in ihre Heimat zurück. Sie versteht zwar Arabisch, kann es zu diesem Zeitpunkt aber nicht schreiben und lesen. Sie erzählt davon, wie schwierig es ist, im Westjordanland Geld zu verdienen. Solange Pilger und Touristen ins Heilige Land kamen, hat Faten Mukarker diese zu sich nach Hause eingeladen und über das Leben in Palästina erzählt. Seitdem die Touristen ausbleiben, kommt sie nun ihrerseits nach Deutschland und berichtet in

Kirchgemeinden, Volkshochschulen, Akademien, Schulen usw. über ihre Heimat. Wir hören von Ausgangssperren, Wasserknappheit, der Schwierigkeit sich frei zu bewegen, durch Grenzpunkte und eine hohe Mauer, der Hoffnungslosigkeit der Menschen in Palästina, in einem besetzten Land. 2 ihrer 4 Kinder sind schon ausgewandert. Für sie selber im Moment noch keine Option, noch ist ein Fünkchen Hoffnung da, dass sich was ändern kann. Sie drückt ihre Angst um die Kinder und Jugendlichen in Palästina aus, die unter Besatzung und Gewalt aufwachsen, im Gaza-Streifen am Verhungern sind. Sie erzählt von den Olivenbäumen, die ganz alt werden müssen, um Früchte zu tragen, die seit Generationen den Familien die Existenz sichern, die so wertvoll für die Familien sind, teilweise hunderte von Jahren alt. Sie musste mit ihrer Familie zusehen, wie sie herausgerissen wurden, um wieder ein Stück Mauer auf ihrem Land zu bauen, ohne Rücksicht auf die Gefühle und die Bedeutung der Bäume.

Frau Mukarker hat Figuren, Herzen und weihnachtliche Anhänger aus Olivenholz dabei, von palästinensischen Familien gemacht. „Weihnachten kommt wieder“ Ein doppeldeutiger Satz, der mir nachgeht. Mit dem Verkauf haben die Familien ein kleines Einkommen.

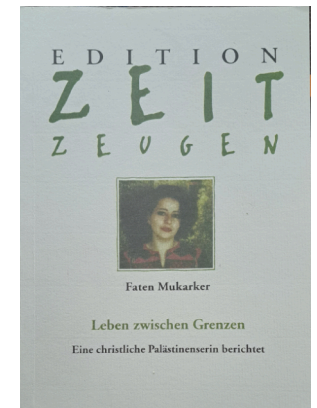
Eine beeindruckende mutige Frau, die Fragen stellt, Fragen, die uns betroffen machen – keine Vorwürfe. Antisemitisch? pro palästinensisch? pro israelisch? Faten Mukarker wünscht sich eins – ein Denken pro Mensch für die Palästinenser.

Ich möchte Sie auf ihr Buch hinweisen:

### **Faten Mukarker: Leben zwischen Grenzen.**

Eine christliche Palästinenserin berichtet (Edition Zeitzeugen); Karlsruhe: Hans Thoma Verlag 1999.

Ich musste es mir kaufen, habe es durchgelesen und kann es Ihnen nur ans Herz legen.



Mit vielen Gedanken sind wir nach Hause gefahren, in ein bequemes Heim und dem Wissen, dass Frau Mukarker am nächsten Tag nach Hause fliegt, zurück in eine Heimat, die alles andere als bequem, friedlich und frei ist.

Evelin Urban



# Geh aus, mein Herz, und suche Freud

Das Top-2-Lied im Gesangbuch  
stammt von Paul Gerhardt

Foto: Hillbericht



**Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben.** (EG 503,1)

Frühling und Sommer laden dazu ein, dass wir uns an der schönen Schöpfung erfreuen. Der Dichter Paul Gerhardt (1607–1676) führt ein Selbstgespräch: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud.“ Und über dieses Selbstgespräch nimmt er auch uns mit hinein in seine Freude. Der Bogen spannt sich von „Narzissus und die Tulipan“ über „die hochbegabte Nachtigall“ bis hin zu der „unverdrossnen Bienenschar“. Unsere Gedanken und Gefühle gehen auf die Reise von „der schönen Gärten Zier“ in die große und weite Schöpfung.

Zusammen mit der volksliedhaften Melodie von August Harder (vor 1813) haben vor allem die ersten drei der insgesamt 15 Strophen Eingang in viele Liederhefte gefunden. Auch außerhalb der Kirche werden bis heute auf unzähligen Fahrten durch die sommerliche Natur diese lebensvollen Zeilen gerne gesungen. Das Herz wird mir leichter. Hier in der Schöpfung kann ich so viel von dem lebendigen Atem Gottes sehen und spüren; von Gott, der nach der Sintflut gesagt hat:

**Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.** (1. Mose 8,22)

REINHARD ELLSEL

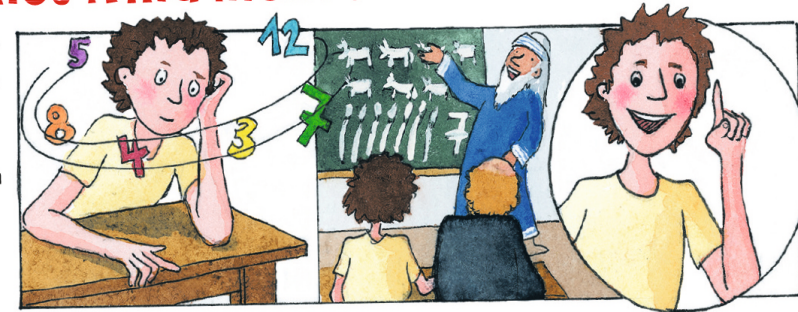


## Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

### Kein kleines Kind mehr!

Jesus ist 12 Jahre alt. „Bald wird er groß!“, sagt Josef zu Maria, seiner Frau. Jesus darf seine Eltern zum großen Pessachfest nach Jerusalem begleiten. Als Jesus den großen Tempel



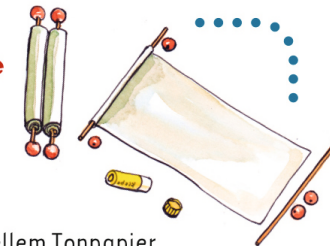
betritt, pocht sein Herz laut: Das Haus Gottes – es ist das Haus seines Vaters! Bevor sie wieder nach Hause abreisen, entwischt Jesus. Er ist im Tempel geblieben! Als ihn seine Eltern endlich finden, spricht Jesus angeregt mit den Priestern und Gelehrten des Tempels: „Ein kluger Junge!“, sagt einer zu Josef und Maria. Jesus lächelt seine Eltern an: „Wisst ihr nicht, dass ich im Haus meines Vaters sein muss?“

**Lies nach im Neuen Testament: Lukas 2,41-52**

### Deine Schriftrolle

**Bastle dir selbst eine biblische Schriftrolle und schreibe deine Lieblingsgeschichte auf!**

Mit einem großen Bogen hellem Tonpapier (DIN A3) und zwei Bambusstäben (mindestens 34 cm lang) geht das ganz einfach: Klebe die Stäbe an den oberen und unteren Rand des Papiers und rolle sie etwas ein. Drücke den Kleber gut an und lass ihn trocknen. Dann rolle beide Stäbe eng jeweils in die Mitte. Stecke vier passende Holzkugeln auf die Stäbe.



Was sagt der große Stift zum kleinen Stift? Wachs-mal-Stift!

In der Buchhandlung: „Guten Tag, ich suche einen superspannenden Krimi.“ – „Da empfehle ich Ihnen diesen hier. Erst auf der letzten Seite erfährt man, dass der Kellner der Mörder ist.“

### Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)





## Gemeindeleben Ellerstadt

### „Kirchgartenglühen“

Im Januar haben wir mit unseren Treffen im Kirchgarten begonnen. Es gab Glühwein und Bratwürste und wir haben viele lebhaftes Gespräche geführt. Mittlerweile steht auch unsere Ausschankhütte, die die Organisation einfacher macht. Auch für einen Sektempfang oder Umtrunk bei Konzerten, Gemeindefesten, Hochzeiten usw wird das neue Holzhaus bei den Vorbereitungen nützlich sein. Mal sehen wie sich unsere monatlichen Treffen im Kirchgarten entwickeln. Sie sind herzlich eingeladen zu kommen und auch Ideen einzubringen.



### „Grüner Gockel“

Die Protestantische Kirchengemeinde Ellerstadt setzt sich mit dem Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ für Umwelt- und Klimaschutz ein. Regelmäßig überprüft ein externer Umweltrevisor, ob wir die Vorgaben erfüllen. Im Februar war es wieder soweit. Das Umweltteam hatte einen Umweltbericht erstellt, der mit dem Umweltrevisor durchgesprochen wurde. Danach wurden noch die Gebäude begangen und Verbesserungsvorschläge besprochen. Es wurde festgestellt, dass das Umweltmanagementsystem unserer Kirchengemeinde den Anforderungen des „Grünen Gockels“ in vollem Umfang gerecht wird. Wir haben von der Landeskirche ein Zertifikat bis 2028 erhalten. Der aktuelle Umweltbericht kann auf unserer Homepage eingesehen werden. Wenn Sie mehr wissen wollen oder uns unterstützen wollen, sprechen Sie uns gerne an.



## Konfirmation

An Palmsonntag haben sieben Konfirmandinnen und Konfirmanden zusammen mit ihren Familien und der Gemeinde ihre Konfirmation gefeiert. Es war ein sehr schöner Gottesdienst, der von den Jugendlichen gekonnt mitgestaltet wurde. Das neue Konzept des Konfirmandenunterrichts kommt gut an und die Konfirmandinnen und Konfirmanden haben sich im Gemeindeleben vielfach eingebracht. Herr Pfarrer Krug hatte für jeden einzelnen eine persönliche Ansprache vor der Einsegnung. Der Chor EllCantiamo hat mit drei Stücken die Feier musikalisch begleitet.



## Vorschau



### Pfingstfeuer

Am Freitag, den 17.05. um 17:00 Uhr feiern wir wieder unser ökumenisches Pfingstfeuer zusammen mit der Kita „Regenbogen“ im Garten des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses. Nach dem Gottesdienst gibt es wie immer Bratwurst, Getränke und gute Gespräche.

### Jubelkonfirmationen

Am Sonntag, den 02.06. um 14:00 Uhr feiern wir unsere Jubelkonfirmationen. In den nächsten Tagen werden die Einladungen verschickt. Wir bemühen uns sehr alle Jubilare anzuschreiben, aber manchmal können wir die Adressen nicht herausfinden. Falls Sie Fragen haben oder meinen jemand sei vergessen worden, melden Sie sich bitte im Pfarramt.

Elke Matheis



### Bericht aus der Kita März 2024

Der Winter geht vorbei und wir freuen uns über das Frühlingserwachen, das Blühen und Sprießen der Natur. Die Kinder sind begeistert, dass wir jetzt wieder häufiger und länger draußen sind.

Ein besonderes Erlebnis hatten die Wackelzähne Mitte Februar mit einem Naturprojekt von der Naturakademie, begleitet durch Stefan Weigand.

Die Wackelzähne wurden in 3 Gruppen aufgeteilt zum Thema: „Wasser drinnen und draußen“. Im Zentrum dieses Projektes stand der zielgruppengerechte Umgang mit Naturwissenschaften. Kern des Konzeptes war das Erforschen der Natur und selbsttätiges

Experimentieren. Ziel des Projektes war, die Kinder für die Ressource Wasser zu begeistern und sie auf die nachhaltige Nutzung und Bedeutung für Mensch, Tier und Umwelt heranzuführen.

Die Kinder durften Wasser untersuchen und selbst erfahren, ob das Wasser gut oder ungenießbar ist.

Die Kinder waren mit sehr großer Begeisterung dabei.



Besonders guten Anklang fanden dazu die Outdoortage und das experimentieren am Bach in Ellerstadt. Auf dem Weg zum Bach erfuhren wir sehr viel über Wasserschilder, Gullys, Regenrinnen, Hydranten und deren Bedeutung.



Am Bach durften die Kinder Wasser aus dem Bach schöpfen.

Das geschöpfte Wasser wurde dann nach Qualität untersucht.



Wir bedanken uns sehr herzlich beim Förderverein unserer Kita, die dieses Projekt finanziert und somit möglich gemacht haben.

Wir waren alle so begeistert, dass wir schon für das nächste Jahr wieder gebucht haben.





Vom 08.03. – 09.03.2024 organisierte der Elternausschuss einen Baby- und Kinderbazar im Bonhoeffer Haus. Das wurde von vielen sehr gut angenommen. Der Erlös des Bazars kommt den

Kindergartenkindern zugute.

Ein Herbstbazar ist wieder geplant.

Wir bedanken uns herzlich beim Elternausschuss für diesen engagierten Einsatz.



Wir sind in der Passionszeit. Da gibt es für die Kinder viele Geschichten, Lieder und Bastelangebote rund um Frühling und Ostern.

Höhepunkt war die Osterfeier am Freitag, 22.03.2024 mit der Ostergeschichte, einem Osterfrühstück und Osternester suchen. Die Ostergeschichte wurde den Kindern anhand von Bilderkarten mit dem Kamishibai erzählt. Das war für die Kinder sehr eindrücklich.



Das Osternestersuchen war selbst für die ganz Kleinen sehr aufregend.



So gehen wir nun in die Osterferien. Wir wünschen allen eine gute und gesegnete Zeit.

Ingrid Eberle und Team



## Gottesdienste und Veranstaltungen

Datum	Ellerstadt	Friedelsheim	Gönnheim	Datum	Ellerstadt	Friedelsheim	Gönnheim
Mai							
Fr. 03.05.2024		18:00 Wochenschluss- andacht		So. 23.06.2024		09:30 Gottesdienst	10:00 Gottesdienst
So. 05.05.2024	10:00 Gottesdienst mit Taufe			Sa. 29.06.2024	17:00 „Kirchgartenglühen“		
Do. 09.05.2024 Christi Himmelfahrt	11:00 Regional-Gottesdienst in Maxdorf, Garten der Johanneskirche, Maxdorf-Siedlung, Hüttenmüllerstr. 35			Juli			
So. 12.05.2024		9:30 Gottesdienst	10:00 Gottesdienst mit Taufe	Fr. 05.07.2024		18:00 Wochenschluss- andacht	
Fr. 17.05.2024	17:00 Pfingstfeuer auf dem Gelände des Gemeindehauses			So. 07.07.2024	11:30 Gottesdienst mit Taufe		10:00 Gottesdienst zu den Weintagen im Weingut Meinhardt-Hild
So. 19.05.2024 Pfingstsonntag		11:00 Gottesdienst am Burgweiher		So. 14.07.2024		9:30 Gottesdienst	
Sa. 25.05.2024	17:00 „Kirchgartenglühen“			So. 21.07.2024	18:00 Gottesdienst		10:00 Gottesdienst
So. 26.05.2024			10:00 Gottesdienst zur Jubelkonfirmation	So 28.07.2024		18:00 Gottesdienst im Freien	
Juni							
So. 02.06.2024	14:00 Gottesdienst zur Jubelkonfirmation						
So. 09.06.2024		09:30 Gottesdienst	10:00 Gottesdienst				
Fr. 14.06.2024		18:00 Wochenschluss- andacht					
So. 16.06.2024	18:00 Gottesdienst in Mundart						
Mi. 19.06.2024		18:30 „Gott und die Welt - Gespräche“					



## Gottesdienste in der Region

Datum	Lukaskirche Birkenheide	Christuskirche Maxdorf	Johanneskirche Maxdorf
Mai			
So. 05.05.2024	10:00 Gottesdienst in der Kita (Einweihung)	10:00 Gottesdienst mit Singkreis	11:00 Feiert-Jesus- Gottesdienst
Do. 09.05.2024 Himmelfahrt	11:00 Regional-Gottesdienst in Maxdorf, Garten der Johanneskirche, Maxdorf-Siedlung, Hüttenmüllerstr. 35		
So. 12.05.2024		10:00 Gottesdienst	11:00 MOVE-Gottesdienst
So. 19.05.2024 Pfingstsonntag	10:00 Gottesdienst	10:00 Gottesdienst	
Mo. 20.05.2024 Pfingstmontag		12:00 Gottesdienst Ökum. Fest der Kirchen in der Christuskirche Maxdorf mit gemeinsamen Essen, Kaffee & Kuchen	
So., 26.05.2024		10:00 Gottesdienst	
Die Termine für Juni und Juli lagen beim Druck noch nicht vor			

## Pfingst-Psalm

Du, Atem Gottes, **alles Leben** kommt von dir. Du erweckst und erhältst deine Geschöpfe. **Heiliger Geist**, du durchwehst deine Kirche wie ein Wind, der die Blätter tanzen lässt.

**Begeistere auch mich** mit Jesu Sinn, erfrische meine müden Gedanken. Erfülle mich neu **mit deiner Kraft**, lass deine Kreativität wirken in mir. Treibe mich, lenke mich, entfache die Glut des göttlichen Feuers in mir.

**Bewege mein Herz** zu meinem Bruder, für meine Schwester lass mich singen. Wind des HERRN, du bläst die **Funken der Liebe** auch durch mich in deine **weite Welt** hinein.

REINHARD ELLSEL

## ANDERS GESAGT:

# PFINGSTEN

Pfingsten ist Gottes Gegenbild zum babylonischen Turmbau: Wo wir Menschen uns einen Zugang zum Himmel verschaffen und uns einen Namen machen wollen, werden wir einander aus dem Blick verlieren. Selbst wenn wir dieselbe Sprache sprechen, verstehen wir einander nicht mehr.

Der pfingstliche Geist hingegen wirkt dort, wo Gott selber als Mensch gewohnt hat: Auf der Erde, mitten unter uns. Selbst wenn wir unterschiedliche Sprachen sprechen, macht er ein Verstehen möglich, das weit über Worte hinausreicht.

Erdverbunden bleiben, einander in den Blick nehmen, sich begeistern lassen für die Vielfalt: all das bewirkt der pfingstliche Heilige Geist.

TINA WILLMS



## Pfingsten, Gottesdienst am Burgweiher, Dampfnudeln und Bücher!

Das gehört seit Jahren zusammen, so auch in diesem Jahr. Am 18. Mai beginnt das Fest. Es ist schön am Weiher zu sitzen, besonders am Abend bei Kerzenschein ohne laute Musik. Da treffen sich Menschen, die man kennt,



oder welche, mit denen man einfach ins Gespräch kommt. Am Samstag gibt es was Süßes und was Herzhaftes am Backhaus. Am Sonntag wie gewohnt, Dampfnudeln mit Vanillesoße, Weinssoße oder Kartoffelsuppe.

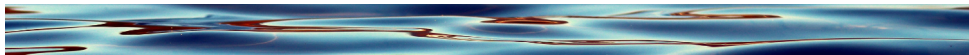


An allen Tagen, auch montags, steht wieder der Bücherstand, mit großer Auswahl, hinter dem Backhaus.



Sollte jemand Lust verspüren 2 oder 3 Stunden bei uns mitzuhelfen, so ist er oder sie herzlich willkommen. Der Förderverein der ev. Kirche freut sich über jede helfende Hand.

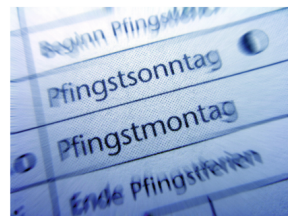
Anne Reiß



An Pfingstsonntag feiern wir um 11 Uhr einen **ökumenischen Gottesdienst.**

Treffpunkt ist am Burgweiher, im Herzen von Friedelsheim.

Die Band "Bunter Haufen" wird wieder mit dabei sein. VertreterInnen der drei christlichen Gemeinden werden



erzählen, was ihnen Pfingsten bedeutet und wie sie Gottes Geist in ihrem Leben wahrnehmen.

Wir freuen uns auf einen anregenden und entspannten Gottesdienst in fröhlicher Runde. Herzlich Willkommen.

i.A. der Vorbereitungsgruppe, Wilhelm Unger

## Friedelsheimer Konzertkirche



musica antiqua et nova

## Das etwas andere Konzerterlebnis

Das Blockflötenseptett „Si dolce“ und das **Posaunenquintett** Neustadt gestalten seit mehreren Jahren Konzerte im "gemischten Doppel". Oft wird das reizvolle Wechselspiel von (hohen) Flöten und (tiefen) Posaunen in Doppelchören gegenüber gestellt.

**Musikalische Gesamtleitung**  
**Heidrun u. Traugott Baur**

**Protestantische Kirche Friedelsheim**  
**Sonntag, 22. Juni 2024**  
**17.00 Uhr**

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.





FRIEDELSHEIMER

# Kirchen Café

## 2024 Sie werden bewirtet von...

- 05.05. FWG
- 09.06. Posaunenchor
- 21.07. Pfadfinder
- 18.08. Kerwe
- 08.09. Presbyterium
- 22.09. Brunnenfest
- 13.10. Frauenbund & Ökum. Frühschicht
- 08.12. Weihnachtsmarkt

Ab 14 Uhr im Katharina-von-Bora-Haus.  
Der Bücherflohmarkt ist geöffnet.

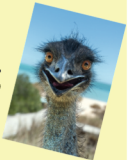
## Evangelischer Frauenbund MEHR ALS KAFFEE UND KUCHEN

alle 14 Tage donnerstags -15 - 17:00 Uhr-  
Katharina von Bora Haus

2. Mai „Spiele-Mittag“



16. Mai „Verrückte Vögel und Gottes Schöpfung“ Pfr. Krug



6. Juni „Rosentexte - Rosenlieder“



20. Juni „Berühmte Frauen der Weltgeschichte“  
*Astrid Lindgren*

4. Juli „Nachmittag am Brunnen“

## Ökumenisches Frauenfrühstück

jeweils der 1. Dienstag im Monat - 9 -11:00 Uhr  
Katharina von Bora Haus Friedelsheim



7. Mai „Kunst, Kirche und Karneval in Venedig, R. Bedau

4. Juni „Rosenfrühstück“



2. Juli „Frühstück am Brunnen“

6. August „Thema noch offen“

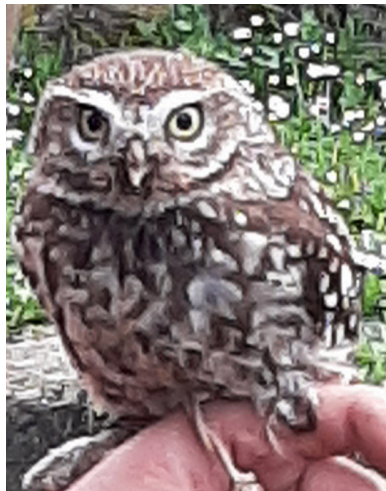
# zu Hause

**U**rlaubsstimmung beginnt mit  
einem genüsslichen **Frühstück.**

Dazu muss ich gar nicht verreist sein,  
das klappt auch **zu Hause.** CARMEN JÄGER



## Kinderkirche



Die Kinderkirche am Samstag vor dem Palmsonntag brachte für die Kinder ein besonderes Erlebnis mit sich. Zum Thema „Gottes Schöpfung“ fanden sich Kinder aus Ellerstadt, Friedelsheim und Gönnheim ein.

Dass in der Bibel allerlei Tiere benannt sind und auch mitunter in die zahlreichen Geschichten

eingebunden sind, wussten die kleinen Besucherinnen und Besucher schon.



Angefangen bei der Arche Noah bis zu den Psalmen wurde klar: Die Bibel hat regelrecht einen ganzen Zoo zu bieten.

Und groß war die Überraschung, als Michael Hörner, ein Falkner aus Ruppertsberg mit seinem Wagen in den Hof des Gemeindehauses in Gönnheim vorfuhr.



Dass Eulen zu den Greifvögeln gehören war für manche Kinder eine neue, interessante Erkenntnis. Und wie unterschiedlich die gefiederten Freunde, die Michael Hörner mitgebracht hatte, durften die Kinder miterleben.

So auch die zwei Eulen, die dabei waren. Josy, der Uhu und Maja, der Steinkauz. Und was für eine Freude: Josy und Maja ließen sich sogar streicheln.

Faszinierend, wie entspannt die beiden Eulen dabei waren und ebenso neugierig wie die Kinder waren. Danke an alle Helfer, besonders an die Konfirmanden, die mich an diesem Tag unterstützt haben und auch in Zukunft gerne im Team der Kinderkirche willkommen sind.



Pfarrer Simon Krug

**Josy**



**Maja**



## Die Fliehkraft

Ein Mädchen aus meiner Volksschulzeit namens Helga hatte die Aufgabe, mit einer Milchkanne, wie sie in den 60er Jahren in den Haushalten üblich war, jeden Abend im Milchhäusel die Milch für ihre Familie zu holen. Das Geld, das sie dafür brauchte, war streng abgezählt.

Als Helga eines Tages auf dem Weg von der Milchsammelstelle nach Hause war, ist ihr ein Schulkamerad namens Gerhard begegnet. Sie haben sich ein bisschen unterhalten. Dabei fragte Gerhard die Helga, ob sie die Sache mit der Fliehkraft schon kennt. Als Helga verneinte, ließ sich Gerhard die volle Kanne geben, nahm sie am Henkel, holte mit dem Arm weit aus und schwang die Kanne blitzschnell ein paarmal im Kreis herum. Danach sagte Gerhard: „siehst, des nennt mer Fliehkraft.“



Helga fand dies großartig. Sie wollte es nachmachen, damit sie daheim ihrer Familie dieses Kunstwerk vorführen konnte. Sie fand dies richtig spannend und kam sich schon als Heldin vor. Wie das aber so ist, wenn man etwas Neues lernt, man probiert es zunächst einmal langsam und vorsichtig. Das tat sie dann auch mit ihrer Milchkanne. Sie streckte erst einmal den Arm aus, dessen Hand die Milchkanne hielt. Langsam schwang sie den Arm im Kreis nach oben. Als sie die Kanne im rückwärtigen Kreis wieder nach unten befördern wollte, flog der Kannendeckel ab und die gesamte Milch floss mit einem Schlag aus der Kanne heraus.

Das war für Helga schlimm. Gerhard erklärte ihr dann, dass dies mit der Fliehkraft nur funktioniert, wenn man den Arm ganz schnell kreist. Das half jetzt aber alles nichts. Es war kein einziger Tropfen mehr in der Milchkanne. Was nun? Helga erklärte Gerhard, dass sie großen Ärger mit ihrer Mutter kriegt, wenn sie ohne Milch nach Hause kommt. Gerhard war sich darüber im Klaren, dass dies ja durch seine Schuld passiert ist. Er bot Helga an, mit ihm nach Hause zu gehen. Daheim erklärte er seiner Mutter, wie alles gekommen ist. Natürlich gab sie Helga so viel

Geld, wie sie für die Milch brauchte. Helga bedankte sich und überlegte unterwegs krampfhaft, wie sie es daheim anstellen könnte, dass sie das ausgeliehene Geld wieder zurückgeben kann.

Da kam ihr eine Idee. Daheim hat sie sich ihrem Opa anvertraut und ihm geschildert, wie alles gekommen ist. Natürlich bekam sie das Geld von ihrem guten Opa. Denn welcher Opa hätte hier nein sagen können. Jedoch blieb dies zu Lebzeiten das Geheimnis zwischen ihr und ihrem Opa.

Linde Blaul

Aus: Detlef Block, „Das Gefühl zu leben – Gedichte“, Edition L, Hockenheim 2006.

Eine Kleeblume gefunden.

Keine *O-wie-schön-Blume*.

Keine *Weißt-du-noch-Blume*.

Keine *Geh-in-dich-Blume*.

Keine *Verändere-die-Welt-Blume*.

Eine Kleeblume,  
die leuchtet und duftet:  
*Kennt auch dich  
und hat dich lieb.*

Detlef Block





**Prot. Pfarramt Gönnheim  
mit Ellerstadt und Friedelsheim**

Pfr. Simon Krug  
Gartenweg 5, 67161 Gönnheim, 06322 - 92193,  
pfarramt.goennheim@evkirchepfalz.de

Wünschen Sie eine seelsorgerliche Begleitung in einer bestimmten Lebenssituation (z.B. Sterbefall, Taufe, Trauung) oder haben ein Anliegen bezüglich der oben genannten Kirchengemeinden, so rufen Sie bitte im Pfarramt an. Sie haben die Möglichkeit, eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter zu hinterlassen. Bitte machen Sie von diesem Angebot Gebrauch!

*Ihr Pfarrer Simon Krug*

**GÖNNHEIM**



**Adresse Kirche:**  
Ludwigstr. 48,  
67151 Gönnheim

**Adresse Gemeindehaus:**  
Ludwigstr. 46  
67151 Gönnheim

**Läutedienst (im Sterbefall)**

Werner Pfarr: 06322 - 9 94 95 77

**Konfirmanden und Präparandenarbeit**

Pfr. Krug: 06322 - 92193

**Kunterbunte Kinderkirche**

Pfr. Simon Krug 06322 - 92193

**Krabbelgruppe Gönnheim**

Pfr. Simon Krug 06322 -92193

**Posaunenchor Friedelsheim-Gönnheim**

Renko Anicker: 06237 - 590600

**Kirchendienst**

Presbyterium Gönnheim

**Gemeindehausvermietung**

Gerd und Linde Blaul, 06322 - 7217  
g.blaul@gmx.de

**Evang. Krankenpflegeverein  
Ellerstadt-Gönnheim e.V.**

1. Vorsitzender: Friedhelm Speck  
06322 - 5684  
friedhelm.speck@evkirchepfalz.de  
2. Vorsitzender: Carl-Ludwig Krüger:  
06237 - 976172

**Kirchenführung Martinskirche**

Renate Kiltz-Schwalm: 06237 - 6232

[www.protkirche-goennheim.de](http://www.protkirche-goennheim.de)



**ELLERSTADT**



**Adresse Kirche:**  
Kirchstr. 28,  
67158 Ellerstadt

**Adresse Dietrich-Bonhoeffer-Haus:**  
Erpolzheimer Str. 6,  
67158 Ellerstadt

**Läutedienst (im Sterbefall):**

Elke Höpfner-Matheis, 06237-2607

**Konfirmanden- und Präparandenarbeit**

Pfr. Krug, 06322 - 92193

**Frauenturnen**

Ingrid Seifried, 06237 - 8183

**Kirchenchor**

Pfarrer Simon Krug 06322 - 92193

**Kirchendienst:**

Karmen Scheepers, 06237 - 2265

**Prot. Kindertagesstätte „Regenbogen“**

Ingrid Eberle, 06237 - 8700

**Umweltmanagement**

**„Grüner Gockel“**

Carl-Ludwig Krüger, 06237 - 976172

**Evang. Krankenpflegeverein Ellerstadt-Gönnheim e.V.**

1. Vorsitzender: Friedhelm Speck  
06322 - 5684  
friedhelm.speck@evkirchepfalz.de  
2. Vorsitzender: Carl-Ludwig Krüger:  
06237 - 976172

[www.evkirche-ellerstadt.de](http://www.evkirche-ellerstadt.de)



**FRIEDELSEIM**



**Adresse Kirche,  
Katharina-von-Bora-Haus:**  
Gartenweg 8,  
67159 Friedelsheim

**Läutedienst (im Sterbefall):**

Anna Maria Reiß, 06322 - 981760

**Konfirmanden- und Präparandenarbeit**

Pfr. Krug, 06322 - 92193

**Posaunenchor Friedelsheim-Gönnheim**

Renko Anicker, 06237 – 590600

**Kirchenführung**

Evelin Urban, 06322 - 67804  
Peter Brodhag, 06322 - 2134

**Ökumenisches Frauenfrühstück und  
Evangelischer Frauenbund**

Elisabeth Peter, 06322 - 63970

**Förderverein Prot. Kirche Friedelsheim**

Fritz Peter, 06322 - 63970,  
fritz.peter@evkirchepfalz.de  
DE77 5479 0000 0002 0190 27

**Kirchendienst und  
Gemeindehausvermietung**

Anna Maria Reiß, 06322 - 981760

**Pfadfinderstamm Hohenstaufen**

Lena Popp, 0176 - 64020164

**Kunterbunte Kinderkirche**

Pfr. Krug, 06322 - 92193

[www.protkirche-friedelsheim.de](http://www.protkirche-friedelsheim.de)



# Hoffnungs- leuchtend

Warum **leuchtest du so**,  
fragt jemand.

Einer hat **mich angesehen**,  
sage ich. **Nichts** musste ich  
**vorzeigen**. Keine Eintrittskarte.  
Kein Zeugnis. Selbst ausweisen  
musste ich mich nicht.

Er hat mich wider Erwarten  
für gut befunden. Ich sei,  
so sagt er, **liebenswert**.

## So wie ich bin.

TINA WILLMS

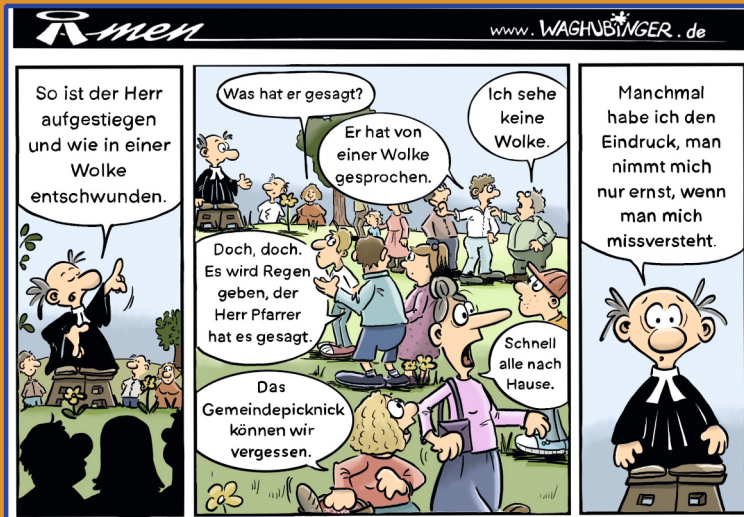
## Der heilige geist ist ein bunter vogel

der heilige geist  
er ist nicht schwarz  
er ist nicht blau  
er ist nicht rot  
er ist nicht gelb

er ist nicht weiss  
der heilige geist ist ein bunter vogel  
er ist da  
wo einer den andern trägt  
der heilige geist ist da  
wo die welt bunt ist  
wo das denken bunt ist  
wo das denken und reden und leben gut ist  
der heilige geist lässt sich nicht einsperren  
in katholische käfige  
nicht in evangelische käfige  
der heilige geist ist auch kein papagei der  
nachplappert  
was ihm vorgekaut wird  
auch keine dogmatische walze  
die alles platt walzt  
der heilige geist  
ist spontan  
er ist bunt  
sehr bunt  
und er duldet keine uniformen  
er liebt die phantasie  
er liebt das unberechenbare  
er ist selbst unberechenbar

Wilhelm Willms (1930-2002), In: roter faden glück. lichtblicke, Kevelaer, 1988, S. 12





Dieser Gemeindebrief wird kostenlos verteilt.  
Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, freuen wir uns über eine Spende.

**Ev. Verwaltungsamt Grünstadt-Bad Dürkheim**  
Sparkasse Rhein-Haardt, IBAN: DE26 5465 1240 0000 0000 42  
Kirchengemeinde Gönheim

**Kirchengemeinde Friedelsheim**  
Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz e.G.  
IBAN DE29 5479 0000 0002 0116 46

**Ev. Verwaltungsamt Grünstadt-Bad Dürkheim**  
Sparkasse Rhein-Haardt, IBAN: DE26 5465 1240 0000 0000 42  
Kirchengemeinde Ellerstadt

**Bitte geben Sie in jedem Fall die Kirchengemeinde an,  
an die sich Ihre Spende richtet.**  
Vielen Dank!

### **Impressum:**

Herausgeber: Protestantische Kirchengemeinden Ellerstadt, Friedelsheim und Gönheim

Redaktionsteam: Pfarrer Simon Krug (verantw.)

Elke Höpfner-Matheis, Melanie Großmann, Evelin Urban, Claudia Michael, Friedhelm Speck

Bildquellen: S. Angabe bzw. eigene Fotos der Autoren, Pixabay,

N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei

Druck: GemeindebriefDruckerei